

Große Schäden in niederösterreichischen Wäldern

FORST – Bei einem Lokalaugenschein wurde das Ausmaß der Borkenkäferschäden in NÖ sichtbar. Gemeinsam mit Waldbesitzern machten sich LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Generalsekretär Josef Plank und Präsident Hermann Schultes ein Bild über die derzeitige Situation und Schadholzmenge.



Bei einem Lokalaugenschein wurde das Ausmaß der Borkenkäferschäden in NÖ sichtbar. Gemeinsam mit Waldbesitzern machten sich LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Generalsekretär Josef Plank und Präsident Hermann Schultes ein Bild über die derzeitige Situation. © NLK/Reinberger

Von Jänner bis Juli verzeichnet Niederösterreich eine Million Festmeter Schadholz. Die Prognosen für das gesamte Jahr 2018 liegen bei erschreckenden zwei Millionen Festmetern. Betroffen sind vor allem Baumarten wie Fichte aber auch Kiefer. Bei einer Vorortbegehung im Bezirk Horn sprachen LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Generalsekretär im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus Josef Plank, LK-NÖ-Präsident Hermann Schultes, BBK-Obleute aus dem Waldviertel und Förster Erich Kauderer mit Waldbesitzern Martina Bürger, Gerold und Norbert Tetik über die noch nie dagewesene Borkenkäferschäden.

Arbeit von Generationen wurde zunichtegemacht

„Ich habe von meinem Vater die Wirtschaft mit einem gut gepflegten, vorratsreichen Wald übernommen. In ein paar Wochen werde ich sie an meinen Sohn übergeben und weiß genau, dass ich sie ihm mit Waldflächen ohne Holzvorrat übergebe“, erklärte Norbert Tetik, bäuerlicher Waldbesitzer in der Gemeinde Hötzelndorf.

Mit dem Borkenkäfer wurde für den Familienbetrieb eine wirtschaftlich nachhaltige Waldnutzung zunichtegemacht. LH-Stv. Stephan Pernkopf betonte: „Das ist eine echte Katastrophensituation, unsere Bäuerinnen und Bauern sind

die ersten Opfer des Klimawandels. Es muss weitere Unterstützungsmaßnahmen geben, um unseren Waldbesitzern in Niederösterreich in dieser schwierigen Zeit zu helfen.“ Vor allem die Wiederaufforstung und der damit verbundene angepasste Wildbestand, aber auch die Verwertung des Schadholzes sind Themen die dabei in die Diskussion eingebracht werden.

„Großflächig geht der Wald verloren. Jetzt geht es nicht nur um die Existenz von Familien, sondern auch um die Wiederbegründung unserer Wälder. Das wird viel Arbeit und Geld kosten, das wird den Waldbauern nur möglich sein, wenn Bund und Land weiterhin zu ihrer Verantwortung stehen. Derzeit wütet die dritte Borkenkäfergeneration und eine noch nie dagewesene vierte Generation wird prognostiziert. Die Folgen für unsere Wälder und für die Gesellschaft sind damit enorm“, so LK-NÖ-Präsident Hermann Schultes und weist darauf hin, dass der Klimaregulator Wald mit all seinen Funktionen schwer unter Druck geraten ist.

Umgesetzte Maßnahmen in Niederösterreich im Überblick:
Waldschutzprogramm NÖ – dazu wurden rund 1,2 Millionen Euro an Landesmittel zur Verfügung gestellt:

Einrichtung von Koordinierungsstellen auf Landes- und Bezirksebene
Unterstützung der Käferabwehrmaßnahmen
Bereitstellen von mobilen Einsatztrupps

Aufrechterhaltung der Maßnahmen des Forstpaketes 2017:

Erhöhung der erlaubten Höchstgewichte für Holztransporte von 44 auf 50 Tonnen
Erhöhung der Verarbeitungskapazität der nachgelagerten Industrie
Bereitstellen von Fördermitteln für die Errichtung von Nass- und Trockenlagern.

Insgesamt stehen im aktuellen LE-Programm in NÖ rund 25 Millionen Euro zur Verfügung. Folgende Maßnahmen werden gefördert:

Verhacken von Kronen und Ernteresten im Wald
Mulchen von Ernteresten auf abgeholzten Schadfläche
Mobile Entrindung mit dem Harvester
Transport und Ladevorgang zu Manipulationslager
Unterstützung der Aufforstung nach waldbaulichen Empfehlungen

